

Für Omaha und Umgebung: Teilweise bewölkt und milder heute abend und Samstag.

Leute mit Ersparnissen

werden stets erreicht durch die deutschen Zeitungen und können für soliden Geldanlagen bewogen werden in Grundeigentum oder etablierten Geschäften

Patriotische Opfer sind jetzt notwendig!

Kohlen-Administration ersucht, bei Kohlennot nicht hysterisch zu werden und Schluss der Seeschiffahrt abzuwarten.

Beischlagnahme großer Lager nicht ausgeschlossen!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 19, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 19. Okt. — Patriotische Ausforderung des Publikums in Hinblick auf Kohle wird in diesem Winter nötig sein. So ließ heute die Kohlenverwaltung verlauten. Das Publikum wurde ersucht, nicht hysterisch zu werden über die in vielen Städten zugegebene ernsthafte Kohlennot.

zu bewahren.

Andeutungen, daß Industrien, die Kohlenbedarf haben, von Kohlenverbrauch abgeschnitten werden, und solche, die Kohlen anhäufen, dieselben werden hergeben müssen, sind wiederum bei der Kohlenverwaltung gefallen.

Der Krieg wurde dargestellt als eine Angelegenheit der „Adaptation“ zu einer Familie, die schon an und für sich Schwierigkeiten hat, die eigenen Kinder mit warmen Kleidern zu versehen.

„Du“ muß eben irgend jemand im Wert bleiben, um sich warm zu halten.“ sagte D. S. Sims, der erste Assistent des Verwalters Garfield.

Die Kriegsnachfrage für Kohle wird durch den Fall einer Munitionsfabrik illustriert, die ihre Produktion um 2500 Prozent erhöht hat und 24 Stunden am Tage arbeitet.“ sagte Sims. „Wir behandeln unsere Arbeiter, wie wir uns selbst behandeln. Das Land produziert mehr Kohle als im Vorjahre und das wirkliche Problem besteht in der vorläufigen Handhabung dessen, was wir haben.“

Regierung bricht Streik in Argentinien!

Der Bahnverkehr unter dem Schutz von Truppen wieder teilweise angeknüpft.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 19, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Buenos Aires, 19. Okt. (Von Chas. P. Stewart, Korrespondent der United Press.) — Innerhalb vierundzwanzig Tagen ist es heute das erste Mal, daß der Bahnverkehr wieder aufgenommen wurde, meistentheils teilweise. Damit hat die Regierung den ersten erfolgreichen Schritt zur erfolgreichen Bekämpfung des allgemeinen Streiks getan. Alle abgeleiteten Wege stehen unter starkem militärischen Schutz.

Streikführer indessen erklären, daß, wenn auch die durch den Streik hervorgerufene Geschäftsstöschung gehoben werden sollte, eine weitere ähnliche Bewegung zu Beginn des neuen Jahres in Szene gesetzt werden wird.

Es wird angenommen, daß die Regierung nachdem sie den Bahnverkehr wieder aufnehmen ließ, auch anderen Industrien, die durch den Streik in Mitleidenschaft gezogen werden, ihre Aufmerksamkeit schenken wird.

Kohlenknappheit droht Chicago!

Chicago, 19. Okt. — Mit dem plötzlichen Eintritt des kalten Westers machte sich hier die Kohlennot besonders unangenehm bemerkbar. Das Thermometer wies heute morgens 2 Grad unter dem Gefrierpunkt und Schneeflocken füllten den nahen Winter an. Kohlenhändler der Stadt erklärten, daß sich der in der Stadt vorhandene Vorrat an Kohlen rasch vermindere, da durch den bereits vier Tage dauernden Streik der Kohlenarbeiter in Illinois Jochen die erwartete Zufuhr von 1,250,000 Tonnen Kohlen ausfiel. Gasarbeiter und andere öffentliche Institute können ihre Heizanlagen kaum noch im Gange erhalten. Verschiedene Vereinigungen von Geschäftsleuten und Privatpersonen, ersuchten die Bundesbehörde, sofortige Schritte zu schaffen.

Parlamentarische Konferenz in London!

Washington, 19. Okt. — Botschaften aus Rom besagen, daß im November eine interparlamentarische Konferenz zu London abgehalten werden wird. Es ist dieses eine Ergänzung der kommenden Pariser Konferenz, die indessen einen fast rein militärischen Charakter haben wird.

Bosniaken gehen zu den Rumänen über!

Wollen sich als Jugoslawen der reorganisierten serbischen Armee anschließen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 19, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 19. Okt. — Ein ganzes österreichisches Regiment nebst seinen Offizieren ist mit den Waffen in der Hand an der österreichisch-rumänischen Front zu den Rumänen übergegangen. So besagen heute hier eingetroffene Kabelnachrichten. In der Meldung heißt es, daß das Regiment fast ausschließlich aus muslimanischen Serben aus Bosnien besteht. Der Oberst desselben erklärte, daß sie alle Jugoslawen wären und sich freiwillig ergeben hätten, um sich in der jugoslawischen Legion, die gegenwärtig in der reorganisierten serbischen Armee gebildet wird, aufnehmen zu lassen.

Deutsche kaufen neutrale Presse auf!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 19, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

London, 19. Okt. — (Von Webb Miller, Korrespondent der United Press.) — Deutschland gibt heute eine Menge Geld in neutralen Ländern für Propaganda aus, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Autoritative Informationen zufolge werden sich die Ausgaben für derartige Arbeit, aus den jetzigen Ausgaben zu schließen, auf \$80,000,000 belaufen. Viel von diesem Geld wird zur Unterstüzung und Beeinflussung von Zeitungen verwendet. In mehreren Fällen haben Deutsche Zeitungen geradezu gekauft und dieselben hinter den Kulissen ausbedient. Große Summen werden auch Agenten bezahlt, welche die Friedens agitation ausbreiten sollen.

Man hat heute erfahren, daß bei einer Gelegenheit der deutsche Gesandte in Mexiko, v. Eckardt, eine mexikanische Zeitung dadurch beschaffen hat, daß er dieselbe mit Druckpapier verlor und sie mit Beiseiten aus dem offiziellen deutschen Nachrichten-Bureau und anderen „deutschem gemachten Nachrichten“ versehen hatte. Als Gegenleistung sollte diese Zeitung die deutschen Nachrichten auf der ersten Seite bringen und die offiziellen Berichte der Alliierten zergliedern auf der Innseite des Blattes veröffentlichen. Auch in Deutschland hergestellte Leitartikel sollte die Zeitung bringen.

In dem Jahre, vor welchem Ereignis in den Krieg eintrat, hat Deutschland autoritative Quellen zufolge \$2,000,000 in einem Lande ausgegeben, um die demütigste Festlichkeit gegen Japan und dessen Alliierte zu beeinflussen.

Früherer Minister völlig schuldlos!

Paris, 19. Okt. — Premier Painleve teilte dem Kabinett das Resultat der Untersuchung der vom Redakteur der „Action Française“, Leon Daudet, gegen den ehemaligen Minister des Innern, Louis J. Malon, erhobenen Anklagen, er habe an Deutschland Geheimnisse verraten, mit. Der Premier sagte, seine Untersuchung habe ergeben, daß alle Behauptungen, sowohl betreffs der angeblichen Auslieferung militärischer und diplomatischer Dokumente an den Feind, als auch betreffs Teilnahme an militärischen Unruhen, völlig unbegründet seien. Der Premier sagte, die Regierung betrachte es aber als ihre Pflicht, im Interesse des internationalen Friedens und der Moral der Nation über Anklagen, deren Faktizität erwiesen wurde und über welche das öffentliche Gewissen entscheiden sollte, völlig aufzuklären.

Freiwillige Helfer des Roten Kreuzes!

Washington, 19. Okt. — Nicht weniger als 78 Beamte und Clerks des National-Hauptquartiers des Roten Kreuzes widmen ihre Dienste ohne Anspruch auf Entlohnung, während 486 Angestellte auf der Salärliste stehen. Davon erhalten 41 ein Salär von \$2000, die Saläre von 39 betragen bis \$5000 und drei beziehen noch höhere Saläre, aber keiner mehr als \$6000.

Kleinbändler muß Preise herabsetzen!

Nahrungsmittelverwalter Hoover erklärt, daß Preise in Nahrungsmitteln weitere Abnahme zeigen sollten.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 19, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, D. C., 19. Okt. — Nahrungsmittel-Verwalter Hoover gab gestern bekannt, daß durch das Zusammenwirken der Farmer und Kleinbändler der „Corner“ in den hohen Nahrungsmittelpreisen umgegangen wurde. Er behauptete, daß die Preise im Kleinhandel nicht herabgesetzt sind, um denen im Großhandel zu entsprechen, aber das sei eine Angelegenheit, die durch die allgemeine Stimmung des Publikums geregelt werden muß.

In der offiziellen Erklärung heißt es: „Die Nahrungsmittelverwaltung hat keine Kontrolle über die Anbauer und ihre Organisationen, noch über die größte Anzahl der Kleinbändler. Die Grundlage zu einer Regulierung der Zwischenhändler ist gelegt worden und wo diese Regulierung in Anwendung kommt und die Händler mitwirken, da sind eine Anzahl gute Resultate in den Großhandelspreisen zu erwarten.“

Die laufenden Preise, zu denen Mehl an der Mühle in Säcken verkauft wird, ist je nach der Lokalität und Frachtstraten auf Weizen verschieden. Toledo zeigt mit \$10 für erste „Patent“ und \$9.70 für zweite „Patent“ die niedrigsten, Buffalo mit \$10.70 für erste „Patent“, und \$10.50 für zweite „Patent“ die höchsten Preise.

Die Regulierungen für die Verteilung des Mehls und die Herstellung des Mehls sind um Mitte September in Kraft getreten.

Die Durchschnitts-Kleinhandelspreise auf erste „Patent“ waren am 13. Oktober in 796 Städten \$13.77, oder von \$1.50 bis \$2.00 pro Maß mehr als durch den Preis der Müller notwendig ist.

Die Vollernte wird vom Ackerdepartement auf etwa 7,000,000 Bushel höher geschätzt als im Vorjahre, oder fast das Doppelte der letztjährigen Ernte, wodurch ein guter Ueberschuß in Aussicht steht. Die Wohnbau-Gesellschaften in den Wohnen bauenden Staaten verkaufen die neuen Häuser zu 13 1/2 bis 15 Cents per Bushel, gegenüber 8 Cents im Vorjahre.

Die Convertere dieses Jahres übertrifft die letztjährige Ernte um 600,000,000 bis 700,000,000 Bushel und wird allgemein Ende November zur Verfügung stehen. Im Juli stieg der Cornpreis auf \$2.30 pro Bushel und steht jetzt in Chicago auf \$1.90 pro Bushel.

Die großen Vorräte an Corn von der neuen Ernte, zusammen mit den größeren Vorräten an Gerste, Sommerbohnen, Baumwollsaaten, Erdnüssen und Sojabohnen, deuten auf billigeres Futter für Vieh, Schweine und Geflügel hin, und werden eine Erhöhung der Milch-, Schweine- und Geflügelzucht hervorbringen.

Die Schlachtereien, Mühlen und andere Fabriken und Großhändler in diesen Industrien werden jetzt reguliert.

Wir haben eine Startofferte, die um 59 Prozent die des Vorjahres übertrifft. Der Preis an Leinwandplätzen variiert von \$1.50 bis \$2.80 pro 100 Fuß, je nach der Gegend, in der sie gewaschen sind und den Kosten, die auf den Markt zu bringen. Der Preis ist etwas höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Der Durchschnittspreis für Karottensäfte, die auf Märkten abgesetzt werden, hat sich genau an den Preis, den der Produzent erzielt, mit den dazugehörigen Verteilungskosten gehalten.

Russische Regierung nach Moskau verlegt!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 19, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Petrograd, 19. Okt. — Die Regierung hat endgültig beschlossen, ihren Sitz baldigt nach Moskau zu verlegen.

Große Tauchboote rauben Kargos!

Nahrungsmittel werden an Bord genommen und machen starke Begleitung notwendig.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 19, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 19. Okt. — Die riesigen Biratan-II-Boote Deutschlands überauben jetzt Nahrungsmittelschiffe ihres Kargos, verlassen diese in dem Rumpf des Tauchboots und verfenken die unglücklichen Opfer. Das ist die neueste Entdeckung des rücksichtslosen Unterseekrieges, gemäß den heutigen konfidentialen Geschäftsmitteilungen. In dem sie neue 1500 Tonnen-Schiffe in Vaaren benützen, operieren die Deutschen abseits der gewöhnlichen Routen, augenscheinlich etwa 100 Meilen außerhalb der alten Gefahren-Rinne um Großbritannien und Frankreich. Die neuesten II-Boote sind groß genug, um die Übernahme eines großen Teils des abgegangenen Kargos an Bord zu gestatten. Wegen dieses Umstandes war das Kriegs-Sandelsamt besonders langsam, Kargos nach europäischen Häfen abzugeben. Dies erklärt auch, daß Handelschiffe jetzt einer schweren Begleitung zu ihrem Schutz bedürfen. Diese Begleitschiffe verursachen viele der augenfalligen Schwierigkeiten, die Deutschland und Österreich mit ihrer Tauchboot-Flotte haben. Die zwei Neuterrien, die gestern berichtet wurden, zeigen, daß die deutschen Seeleute trotz der eisernen Disziplin durch die Ant-Tauchbootarbeit der Alliierten und Amerikas unentwegt sind.

Gute Aussichten für Freiheitsanleihe!

Kampagne fördert mit Niederschritten voran; über ein Drittel bereits gezeichnet.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 19, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 19. Okt. — Die zweite Freiheitsanleihe entwickelt das Momentum, welches zur Erreichung eines erdrückenden Erfolges nötig ist. Obwohl nur ein Drittel der Maximalsumme von \$5,000,000,000 gezeichnet waren, wird die Nation dieses ungeheure Ziel erreichen, wenn sie in den nächsten Tagen fortfährt, ihre Schritte zu beschleunigen. Besondere Komitees führen den kleinen Einlegern die Freiheitsanleihe vor Augen. Die Beamten glauben, daß die Zahl der Zeichner sehr groß sein wird und sie bemühen sich jetzt, die Zahl der Zeichner, wie auch die Zahl der Zeichnungen zu erhöhen.

Detroit hatte heute 80 Prozent seines Quotums beisammen und legte die Arbeit fort. Die produktiven Bereiche, die Anleihe aufzubringen, zerbröckeln unter der Drohung der Verfolgung seitens der Regierung. Der Mittelwesten — wo die Verbesserung der Zentrum hatte — macht jetzt große Ankäufe. Aus allen Zentren kommen jetzt Nachrichten, daß Bürger deutscher Abstammung ihren Teil tun.

Die Soldaten der Nationalarmee und Nationalgarde haben schon \$19,800,000 gezeichnet und sie empfehlen die Bonds, wo immer sie hingehen.

Feindliche Ausländer werden interniert!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 19, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

New York, 19. Okt. — Beamte der Geheimpolizei und der Einwanderungsbehörde verhafteten heute 58 feindliche Ausländer, die in einem hiesigen Trockendock, welche sich mit der Reparatur der internierten deutschen Zergandmeyer beschäftigte, als Maschinenisten, Arbeiter und Schauerleute beschäftigt waren und brachten dieselben nach Ellis Island. Die Behörden vernieigen über diese Massenverhaftung jede Auskunft, doch artifiziert hier ein Gerücht, demzufolge diese Männer die Gasanlagen zu beschädigen planten.

„Null“ geht ein.

New York, 19. Okt. — Die Zeitschrift „Null“, deren Redakteur der in den kirchlichen Enthüllungen des Staats-Departments über deutsche Untriebe genannte Jeremiah A. D'Loary war, hat ihr Erscheinen eingestellt. Generalpostmeister Burleson hatte ihr vor einiger Zeit das Postdebit entzogen.

Drei Inseln vor Riga in deutschem Besitz!

Der Novoe Vremya zufolge haben die Russen mit der Räumung des Kriegshafens Reval am Dienstag begonnen.

Vorstöß auf den Finnischen Meerbusen geplant!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Oct. 19, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

London, 19. Okt. — Eine große deutsche Flotte, aus Schiffen des modernen Typs bestehend, deren Geschwindigkeit weit über die der russischen Schiffe und der Strandbatterien, hat heute allen Anschein nach zwanzig oder mehr russische Kriegsschiffe in den den Golf von Riga begrenzenden Gewässern in der Nähe von Reval, das die Inseln angreift, vollständig eingeschloßen. Petrograd Marineoffiziere neigen sich dem Glauben hin, daß sie noch entweichen könnten.

Die Deutschen beherrschen jetzt nicht nur die Inseln Dago und Dagö, sondern haben allen Anschein nach auch Besitz von der Insel Moen ergriffen, damit alle die vor dem Eingang zum Rigaer Golf liegenden Inseln besetzt haltend. Man glaubt hier, daß die Deutschen, diese Inseln als Basis benutzend, einen gewaltigen Vorstoß zur See unternehmen werden, um die ganze russische Flotte im Golf von Finnland abzufangen, oder mehr noch, gegen Viborg, Reval, Kronstadt und Petrograd selbst operieren werden. Ein derartiger Vorstoß gegen die russische Hauptstadt ist bereits seit Monaten in Vorbereitung.

Alle hier eingetroffenen russischen Depeschen betonen darauf, daß die deutsche Flotte nur geringe Landstruppen, wenn überhaupt irgendwelche, mit sich führt. Man nimmt an, daß die Landungsmannschaften auf Dago, Dagö und Moen aus Seetruppen bestanden. Deutschland kann gegenwärtig keinen einzigen Mann an der Schladtsfront für den russischen Feldzug entbehren, und dieses ist ein Faktor, der hiesige Beobachter ermuntert.

Beste Nachrichten deuten an, daß die deutsche Flotte sich aus an nähernd sechzig Schiffen zusammensetzte — dreimal soviel, als die russische Verteidigungsflotte hatte.

Russen geben Reval auf.

Petrograd, 19. Okt. — Die Zeitung Novoe Vremya meldet, daß die Russen mit der Räumung der Kriegsmarine-Basis Reval am Dienstag begonnen haben. Die Zurückziehung russischer Streitkräfte aus dieser Flottenbasis wurde durch die Manöver der deutschen Flotte, die gegenwärtig auf der Höhe des Golfs von Riga operiert und mit einem Vorstoß gegen den finnischen Meerbusen droht, nötig.

(Die Räumung Revals, sollte sich diese Nachricht bestätigen, läßt augenscheinlich darauf schließen, daß Russland durch die deutsche Ostseeflotte schwerer bedroht ist, als man aus den bisherigen Eingangsmitteilungen schließen kann. Reval ist die erste Flottenbasis, welche eine feindliche Flotte beabsichtigt, in den Meerbusen von Finnland vorzubringen, zu beschießen hat. Reval ist nur 200 Meilen von Petrograd entfernt. Vor dem Kriege war es eine Marinestation zweiter Klasse, wurde aber unter der Herrschaft des Zaren vergrößert und befestigt.)

Zwei deutsche Torpedoboote verfenkt.

Petrograd, 19. Okt. — Offiziell wird gemeldet, daß gestern zwei deutsche Torpedoboote in den Mienenfeldern im Mohn-Sund verfenkt wurden.

Frei-Bericht.

London, 19. Okt. — Allen Anschein nach sind Kontingente der russischen Flotte — zusammen etwa 20 Kriegsschiffe verschiedener Klassen — in dem Mohn-Sund eingeschloßen worden. Ein Londoner deutscher Schiffverwerber ihnen die Mäcker zum finnischen Meerbusen; auch der Weg in südlicher Richtung zum Golf von Riga ist ihnen abgeschnitten. Russische Kriegsschiffe leiteten der ihnen an Zahl und Geschwindigkeit weit überlegenen deutschen Flotte auf der Höhe von Dago entlassenen Widerstand. Aber weit aus dem Feuerbereich der russischen Schiffsgeleite liegend, verfenkte das Feuer der deutschen Dreadnoughts das russische Schlachtschiff „Gloria“ (zu deutsch „Gloria“) — ein Ueberbleibsel aus

Den Tagen vor dem russisch-japanischen Kriege — und beschädigte andere Kriegsschiffe derart, daß sich die russische Flotte gezwungen sah, Zuflucht in dem Mohn-Sund — zwischen der Mohn-Insel und der estländischen Küste gelegen — zu suchen.

Den Tagen vor dem russisch-japanischen Kriege — und beschädigte andere Kriegsschiffe derart, daß sich die russische Flotte gezwungen sah, Zuflucht in dem Mohn-Sund — zwischen der Mohn-Insel und der estländischen Küste gelegen — zu suchen. Doch ihren Vorteil zumute machend, begannen die Deutschen, Berliner Nachrichten zufolge, sofort umfangreiche Operationen gegen die Mohn-Insel, indem sie die Batterien an der östlichen Küste der Insel unter Feuer nahmen und sie zum Schweigen brachten; auch die Strandbatterien des Festlandes wurden von den Geschützen der Dreadnoughts zum Schweigen gebracht.

Die Mohn-Insel wurde schließlich genommen, und die Russen suchten in Stunde Zuflucht. Hierauf folgten deutsche Kriegsschiffe im südlichen Teil der Koffer-Bay, nördlich der Mohn-Insel gelegen, Porto und verlegten den russischen Schiffen den Weg nach Norden. Auch in südlicher Richtung wurde den Russen die Mäcker nach Süden zum Golf nach Riga abgeschnitten.

Die deutsche Flotte hat bereits versucht, vom Norden aus in den Mohn-Sund einzudringen; das russische Geschützfeuer aber hat sie daran verhindert.

Unter den deutschen Kriegsschiffen, welche die veralteten russischen Schiffe angriffen, befanden sich wenigstens zwei Dreadnoughts der Großen Kurfürst Klasse von 25,000 Tonnengewicht; Slava hatte nur 13,500 Tonnengewicht. Der größte Teil der Besatzung der Slava wurde durch Torpedoboote getötet.

Von anderen Kriegsschiffen.

Legten Mittwoch kam es zwischen französischen und deutschen Fliegern zu zahlreichen Kämpfen; elf deutsche Flugzeuge wurden zum Abstieg gezwungen, jedoch die Franzosen während dieser Woche 36 solcher zerstört haben. Deutschen Fliegern zufolge sind dreizehn französische Aeroplane abgeschossen worden. Französische Flieger haben zahlreiche Streifzüge auf deutsche Stellungen hinter der Front unternommen; Nancy wurde wiederum von deutschen Flugzeugen beschossen.

Stimmen müssen nachgezählt werden!

Des Moines, 19. Okt. — Nach einer Entscheidung des Generalanwaltes Sawyer von Iowa müssen sämtliche, in der kirchlich abgehaltenen Wahl über Annahme des Prohibitionsgesetzes abgegebenen Stimmen vom County-Rat nachgezählt werden, da dies im Paragraph 1171 der Staatsverfassung für Spezialwahlen verlangt wird. Nach dieser Entscheidung muß jeder einzelne Stimmzettel geprüft werden. Es ist eine Möglichkeit vorhanden, daß sich das liberale Element einer Nachzählung der Stimmen widersetzen wird, jedoch dürfte es jetzt noch geraume Zeit nehmen, ehe das tatsächliche Wahlergebnis offiziell bekannt gegeben wird. Wie gegenwärtig behauptet wird, beträgt die Majorität der „Kassen“ 887 Stimmen und man erwartet, daß dieses Resultat keinen besonderen Schwankungen ausgesetzt ist, außer es sollten grade Nebegefeiler aufgedeckt werden.

Bürgermeisteramt viel umstritten!

New York, 19. Okt. — Heute trat die Kampagne für das Bürgermeisteramt in New York in die Endphase ein mit all den Schmähreden wie in alter Zeit. Bürgermeister Mitchell, der Justizminister, tritt vor allem den Tammany Kandidaten, Richter John F. Dolan, an. — Eylan beschuldigte Mitchell mit den Großhändlern unter einer Sauf zu stehen. Morris Silliman, der Justizminister, brachte Entschuldigungen aus der Offizier vor, als er Mitchell und Dolan für die hohen Regierungsämter verantwortlich machte. Dolan lag eine große Stimme der Sozialisten am 6.

Moniert auf die Tägliche Tribune.